



# Arbeitskreis Migration und Gesundheit

**Initiatoren:** Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. in Kooperation mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg – Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit

**Sprecherinnen:** Ingrid Papies-Winkler, Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit  
Natascha Garay, Interkulturelles Bayouma-Haus

Der Arbeitskreis „Migration und Gesundheit“ wurde 2000 als ein wesentliches Element des **Interkulturellen Gesundheitsnetzwerks Berlin** etabliert, entstanden aus einer interdisziplinären, fach- und trägerübergreifenden Planungsgruppe, initiiert von Politikern des Bezirks Kreuzberg. Seit seiner Gründung hat sich der Arbeitskreis auf ca. 120 Mitglieder bzw. Interessierte erweitert. An den themenspezifischen Arbeitskreissitzungen nehmen jeweils ca. 30 - 40 Personen teil. Er setzt sich zusammen aus Mitarbeiter/innen von Wohlfahrtsverbänden, Projekten, freien Trägern, der Migrantenarbeit, des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, Kliniken, der Wissenschaft, von Krankenkassen, der Selbsthilfe sowie niedergelassene Ärzte und Therapeuten.

Der Arbeitskreis versteht sich als offenes Informations-, Austausch- und Vernetzungsforum, in dem Ansätze von Theorie und Praxis zur gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung und Gesundheitsförderung von Migrant(inn)en diskutiert und konkrete Projekte der Zusammenarbeit entwickelt werden.

Darüber hinaus sollen – auch auf dem Hintergrund der Ergebnisse und Forderungen der Kongresse Armut und Gesundheit – politische und fachliche Empfehlungen erarbeitet und weitervermittelt werden an Entscheidungsträger und an die Öffentlichkeit.

Die Treffen des Arbeitskreises finden 7 – 8 x jährlich statt.

Bisher wurden folgende Themen behandelt:

## **2000 - 2002**

- **Die gesundheitliche Versorgungssituation von Asylbewerbern und Flüchtlingen**  
Referentinnen: *Regina Reinke*, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
*Natascha Garay*, Bayouma-Haus
- **Suchtprobleme bei Migrant(inn)en**  
Referent(inn)en: *Dr. Joyce Dreezens-Fuhrke*, Charité  
*Andrea Nelkowski*, Charité  
*Mirican Kaya*, Drogenberatung Haltestelle
- **Migrantenspezifische Gesundheitsberichterstattung**  
Referent/in: *Dr. Dorothea Grieger*, Mitarbeiterin der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen  
*Jeffrey Butler*, Plan- und Leitstelle Gesundheit, Berlin-Mitte

- **Migrantenspezifische Gesundheitsberichterstattung**  
Referent/in: *Dr. Dorothea Grieger*, Mitarbeiterin der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen  
*Jeffrey Butler*, Plan- und Leitstelle Gesundheit, Berlin-Mitte
- **Probleme in der psychosozialen und psychiatrischen Versorgung von Migrant(inn)en**  
Referent(inn)en: *Dr. Jan Basche*, VIA e.V.  
*Dr. Muzaffer Dilmac*, Arzt für Nervenheilkunde  
*Prof. Dr. Dagmar Schultz*, Alice-Salomon-Fachhochschule
- **Medizinische Versorgung von schwangeren Migrantinnen insbesondere ohne Aufenthaltsstatus**  
Referentinnen: *Tanja Braun*, Petra Brzank, Dagmar Knellesen  
Büro für medizinische Flüchtlingshilfe  
*Hatice Kadem*, Beratungsstelle für türkische Schwangere und junge Familien, Kotti e.V.
- **Gesundheitliche und psychosoziale Situation älterer Migrant(inn)en**  
Referentinnen: *Dr. Dorothea Grieger*, Mitarbeiterin der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen  
*Silva Demirci*, Caritasverband Migrationsdienst  
*Nare Yesilyurt-Karakurt*, Deta-Med, Deutsch-Türkischer Pflegedienst
- **Interkulturelle Kommunikation in der gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung. Dolmetscher- und Kulturmittlerdienste**  
Referentinnen: *Ingrid Papies-Winkler* – Plan- und Leitstelle  
*Dr. Birgit Ammann*, Gemeindedolmetschdienst
- **Infektionskrankheiten und deren Prävention bei Migrant(inn)en (AIDS, Hepatitis, Tuberkulose)**  
Referentin: *Renate Harder*, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten sowie AIDS
- **Inhalte von Aus- und Weiterbildungsprogrammen bzgl. Migration**  
Referentinnen: *Prof. Dr. Dagmar Schultz*, Alice Salomon Fachhochschule  
*Dr. Theda Borde*, Charité, Klinikum Virchow
- **Interkulturelle Kompetenz und Organisationsentwicklung**  
Referentin: *Silva Demirci*, Caritasverband, Migrationsdienst
- **Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft**  
Referent/innen: *Ingrid Papies-Winkler* – Plan- und Leitstelle  
*Frau Dr. Friedländer*, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Zahnärztlicher Dienst  
*Ramazan Salman*, Ethnomedizinisches Zentrum Hannover
- **Konzepte und Praxis der Öffentlichkeitsarbeit in Migrantengemeinden**  
Referent/in: *Natascha Garay*, Bayouma-Haus  
*Dr. Jan Basche*, GIBB e.V.
- Im Dezember 2002 beteiligte sich der Arbeitskreis an der **Jahrestagung der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration** zum Thema **Gesunde Integration**.

## 2003

Im Jahr 2003 wurden folgende Themen bearbeitet:

- **Nichtversicherte Migrant(inn)en**  
Referentinnen: *Dr. Adelheid Franz*, Malteser Migranten Medizin,  
*Jessica Groß*, *Blanka Kothe*, Medizinische Flüchtlingshilfe  
*Dr. Renate Schüssler*, niedergelassene Kinderärztin

Die Kooperation zwischen den versorgenden Einrichtungen soll intensiviert werden. Erste gemeinsame Gespräche haben stattgefunden. Eine Medikamentensammelstelle soll eingerichtet werden.

- **Zugangsmöglichkeiten zu Migrant(inn)en**  
Referentinnen: *Derya Wrobel*, Vdk „KIG“  
*Natascha Garay*, Interkulturelles Bayouma-Haus  
*Dorothee Groß*, Plan- und Leitstelle Gesundheit, Bezirksamt  
Friedrichshain-Kreuzberg
- **Krebserkrankungen bei Migrant(inn)en**  
Referentin: *Berna Steber*, AKARSU e.V.
- **Körperlich und geistig behinderte Migrant(inn)en**
- **Qualitätssicherung in interkulturell orientierten Pflegediensten**  
Referentin: *Nare Yesilyurt-Karakurt*, Deutsch-Türkischer Pflegedienst –  
DETA-MED
- **Psychiatrische und psychosoziale Versorgung von Migrant(inn)en**  
Referent: *Dr. Jan Basche*, GIBB e.V.
- **Gesundheitswegweiser/Patienteninformation für Migrant(inn)en**  
Referentinnen: *Andrea Möllmann*,  
*Neijla Kaba-Retzlaff*, Gesundheit Berlin e.V.
- **Selbsthilfe bei Migrant(inn)en**  
Referentin: *Natascha Garay*, Bayouma-Haus

## 2004

Im Jahr **2004** stand das Thema **Kinder und Familien mit Migrationshintergrund** im Mittelpunkt.

Auf der Grundlage der Gesundheitsberichterstattung des Senats und ausgewählter Bezirke sowie wissenschaftlicher Untersuchungen und Befragungen wurde die Situation von Kindern aufgezeigt unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Lage und des Migrationshintergrundes.

Darüber hinaus wurden Modelle guter Praxis und Aspekte der Qualitätssicherung vorgestellt. Das Thema war ebenfalls Schwerpunkt der Kooperation des „Forums Migration“ beim Kongress **Armut und Gesundheit** und des **Charité-Symposiums**. Der Arbeitskreis beteiligte sich an der inhaltlichen Vorbereitung und der Durchführung.

Die Themen der Arbeitskreis-Sitzungen **2004**

- **Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen in Berlin**  
Referent: *Dietrich Delekat*, Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
**Ergebnisse der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (10. Klasse) und Bestands- und Bedarfsanalyse zur schulischen Gesundheitsförderung in Berlin-Mitte**  
Referent: *Jeffrey Butler*, Plan- und Leitstelle Mitte
- **Ergebnisse einer Kita-Befragung in Friedrichshain-Kreuzberg. Welche Gesundheitsförderungsmaßnahmen benötigen Kitas zur Unterstützung?**  
Referentin: *Dorothee Groß*, Plan- und Leitstelle Friedrichshain-Kreuzberg
- **Ernährungsverhalten von 3- bis 6jährigen Kindern verschiedener Ethnien im Quartier Soldiner Str. Berlin-Wedding**  
Referentin: *Ann-Madeleine Bau*, Epi Berlin
- **Frauen als Gesundheitsmanagerinnen in der Familie. Ernährung von Kindern und Familien.**  
Referentinnen: *Tülin Duman*  
*Hatice Kadem*, Gesundheit Berlin e.V.
- **Interkulturelle Familienberatung**  
Referentinnen: *Deniz Dülec*,  
*Raafat Matar*, Arbeitskreis Neue Erziehung

- **Interkulturelle ambulante Erziehungshilfen**  
Referentin: *Anke Eminli*, LebensWelt gGmbH
- **Folgen frühkindlicher Entwicklungsdefizite und Bericht über erfolgreiche Sprachentwicklung in der Kita**  
Referent: *Dr. Ullrich Fegeler*, Kinderarzt
- **Schulische Gesundheitsförderung in Berlin-Mitte – Handlungsbedarf aus Sicht der Schulen**  
Referent: *Jeffrey Butler*, Plan- und Leitstelle Mitte
- **Vorstellung von Anschub.de – Gesunde Schule**  
Referentin: *Gisela Gessner*, Projektkoordinatorin
- **Das Berliner Bildungsprogramm für Tageseinrichtungen**  
Referentin: *Dorothea Stamm*, Kita-Beraterteam Friedrichshain-Kreuzberg
- **Umsetzung von Qualitätsstandards in der Kita**  
Referentin: *Mariele Dieckhoff*, Kita Villa Marsch, Studentenwerk
- **Gesundheitswegweiser für Migrant(inn)en**  
Referentin: *Nejla Kaba-Retzlaff*, Gesundheit Berlin e.V.
- **Kampagne Kultursensible Altenhilfe**  
Referentin: *Derya Wrobel*, VdK „KIG“
- **Gesundheitsförderung für Kinder, Jugendliche und Familien mit Migrationshintergrund**  
Zusammen mit dem Charité-Symposium war das Thema Schwerpunkt des Forums „Migration“ beim Bundeskongress **Armut und Gesundheit** 2004. Die Ergebnisse sind inzwischen als Buch erschienen (Hrsg.: Theda Borde, Matthias David - Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Mabuse-Verlag). Diese und die Ergebnisse der **Gesundheitskonferenzen** in Friedrichshain-Kreuzberg „Gesundheitsförderung für Kinder bis zum Schulalter“ und „Kindergesundheit - Ernährung und Bewegung“ sowie die Erfahrungen des **Projektes „Kiezdetektive – Kinderbeteiligung für eine gesunde und zukunftsfähige Stadt“**, das insbesondere mit Kindern mit Migrationshintergrund durchgeführt wurde, werden in die weitere Planung und Umsetzung von Maßnahmen einbezogen.

## 2005

Im Jahr **2005** wurden folgende Themen behandelt:

- **Aktueller Stand und Perspektiven des Gemeindedolmetschdienstes Berlin**  
Referentin: *Ingrid Papies-Winkler*, Plan- und Leitstelle Friedrichshain-Kreuzberg
- **Kommunikation mit Migrant(inn)en in den sozialen Regeldiensten am Beispiel des Allgemeinen Sozialdienstes der Berliner Jugendämter**  
Referentin: *Alexandra Czerniewski*, ASFH
- **Erste Zwischenergebnisse zur Evaluation des Gemeindedolmetschdienstes**  
Referentin: *Prof. Dr. Theda Borde*, ASFH
- **Umfrage zur Verständigung mit nicht deutschsprachigen Patientinnen und Patienten an Berliner Krankenhäusern**  
Referentin: *Dr. Susanne Deininger*, Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz
- **Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Psychiatrie und Psychotherapie**  
Referent(inn)en: *Dr. Oliver Bilke*, Vivantes Klinikum Hellersdorf  
*Sigrid Meurer*, Neuhland  
*Nicolas Nolden*, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Friedrichshain-Kreuzberg

Hierzu wurden Präventionsansätze zur psychischen Gesundheit von Kindern- und Jugendlichen und Kooperationsmöglichkeiten diskutiert.

Im Juni 2003 hatte sich unter Federführung der Senatsverwaltung eine Arbeitsgruppe konstituiert, die eine Bedarfsanalyse erstellt und Handlungsempfehlungen erarbeitet hat zur psychiatrischen Versorgung älterer Migrant(inn)en. Die Ergebnisse wurden im Arbeitskreis, vorgestellt und diskutiert.

➤ **Abschlussbericht zur Verbesserung der Versorgungssituation für psychisch erkrankte ältere Migrantinnen und Migranten im Land Berlin**

Referentin: *Rosemarie Weise*, Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Aus aktuellem Anlass – einer bundesweiten Initiative – wurde das Thema

➤ **Weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland**

Referentin: *Dr. Sabine Müller*, Balance-Zentrum für Familienplanung und Sexualität

➤ **Rheumatische Erkrankungen bei Migrant(inn)en**

Referent/-in: *Heike Liedholz*  
*Peter Böhm*, Deutsche Rheumaliga

Das Forum „Migration“ des Kongresses **Armut und Gesundheit** hat sich **2005** mit den Themenschwerpunkten **Sprach- und Kulturmittlung, Zugang zu Migrant(inn)en** sowie **Situation von Flüchtlingen** befasst.

## 2006

Der Arbeitskreis hatte **2006** das Schwerpunktthema **„Psychische Gesundheit stärken! Psychiatrische, psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung von Migrant(inn)en“**.

2006 fanden 8 Sitzungen des Arbeitskreises statt mit regelmäßig ca. 40 Teilnehmer/innen. Einrichtungen der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung stellten ihre interkulturelle Arbeit vor, aktuelle Entwicklungen wurden diskutiert, Kooperationsbeziehungen wurden entwickelt.

Themen waren

➤ **Ambulante onkologische Rehabilitation für Migrant(inn)en**

Referentin: *Dr. Christa Kerschgens*, Vivantes Klinikum Neukölln

➤ **Psychische Belastungen rheumakranker türkischer Frauen**

Referentin: *Ariane Orduhan*, Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

➤ **Diabetes bei türkischen Migrant(inn)en**

Referent: *Ismail Yasar*, Selbsthilfegruppe türkischsprachiger Diabetiker e.V.

➤ **Psychiatrie und Migration**

Referentin: *Dr. Meryam Schouler-Ocak*, Institutsambulanz der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité, St. Hedwig-Kliniken

➤ **Kunsttherapie mit Migrantinnen**

Referentin: *Barbara Stellbrink-Kesy*, Lehrerin und Kunsttherapeutin, Stadt als Schule und Akarsu e.V.

➤ **Selbsthilfe für alkohol- und medikamentenabhängige Migrant(inn)en**

Referent: *Lütfi Aglamaz*, Navitas - Kontakt- und Beratungsstelle Passage

➤ **Zugang zu Migrant(inn)en durch die Fachstelle Suchtprävention**

Referentin: *Christina Schadt*, Fachstelle Suchtprävention

➤ **Gleichgeschlechtliche Lebensweisen von Migrant(inn)en und deren spezifische Problematik**

Referent/in: *Bali Saygili, Ali Firat*, Lesben- und Schwulenverband

➤ **Selbsthilfe bei psychischen Erkrankungen von Migrant(inn)en**

Referentinnen: *Gudrun Weißborn*, Landesverband Berlin e.V., Angehörige

psychisch Kranker

*Sonia Solarte*, S.U.S.I.-Interkulturelles Frauenzentrum

- **Interkulturelle Ansätze zur psychiatrischen Versorgung im Klinikum Am Urban und Migranten im Pflegealltag der Psychiatrie**  
Referent: *Dr. Guido Pliska, Aynur Selbes*, Vivantes Klinikum Am Urban
- **Mammographie-Screening in Berlin: Untersuchungsprogramm zur Früherkennung von Brustkrebs. Welche Zugangsmöglichkeiten zu Migrantinnen können genutzt werden?**  
Referentin: *Dr. Heike Jakob*, Diagnostisches Zentrum Halensee
- Im März 2006 wurde eine **Fachtagung** in Friedrichshain-Kreuzberg zum Thema **Migration, Integration und Gesundheit – 10 Jahre Interkulturelles Gesundheitsnetzwerk** durchgeführt mit 500 Teilnehmer/innen an 2 Tagen. Ziel war es, Angebote und Projekte für Migrant(inn)en vorzustellen zur weiteren Kooperations- und Netzwerkförderung.  
An der Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung waren wesentlich Arbeitskreismitglieder beteiligt.  
Eine umfassende Dokumentation liegt vor und kann über die Plan- und Leitstelle Gesundheit bezogen werden.
- Eine **Medikamentensammlung** für nichtversicherte Menschen ohne Aufenthaltsstatus wurde initiiert in Kooperation mit dem Frauengesundheitsnetzwerk, dem Deutschen Ärztinnenbund, Gesundheit Berlin e.V., der Plan- und Leitstelle des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg und Akarsu e.V. Medikamente und Geldspenden werden in der Plan- und Leitstelle Gesundheit und vom Gesundheitsamt Friedrichshain-Kreuzberg gesammelt an die Behandlungsstellen verteilt.
- Mit der **Selbsthilfegruppe türkischsprachiger Diabetiker** wurden 6 Wochenendveranstaltungen für Betroffene im Rathaus Kreuzberg durchgeführt.
- Zur Qualifizierung von Gesundheitstrainer/-innen und Multiplikator(inn)en mit Migrationshintergrund wurde ein Modellprojekt in Kooperation mit dem ZAGG, der Plan- und Leitstelle Friedrichshain-Kreuzberg und einer wissenschaftlichen Ernährungsberaterin konzipiert zum Programm **Besser essen. Mehr bewegen**. Ab 15.11.2006 wurde eine 3-jährige Projektförderung durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz bewilligt.
- Dem **Gemeindedolmetschdienst** wurde ab November 2006 ein **Berliner Modellprojekt** zur Beschäftigungsförderung angegliedert, in dem 20 Migrant(inn)en eingestellt wurden, um den Gemeindedolmetschdienst zu erweitern um einen gemeinnützigen Bereich.
- Zusammen mit dem **Charité-Symposium Migration und Gesundheit** wurde 2006 das Forum **Psychische Potenziale und Belastungen der Migration** beim Kongress **Armut und Gesundheit** gestaltet. Die Ergebnisse sind als **Buch** im Mabuse-Verlag erschienen. Mitglieder des Arbeitskreises beteiligten sich aktiv durch Vorträge, Moderation und Buchbeiträge.

## 2007

In Fortsetzung des Jahresschwerpunktthemas 2006 **Psychiatrische und Psychotherapeutische Versorgung von Migrant(inn)en** befasste sich der Arbeitskreis 2007 weiter mit dem Themenkomplex. Da erheblicher Handlungsbedarf benannt wurde, wurden neben den Sitzungen des Arbeitskreises mit verschiedenen Kooperationspartnern Handlungsfelder, Maßnahmen und Angebote weiterentwickelt. Auf Wunsch der Arbeitskreis-Mitglieder wurden 2007 folgende Schwerpunkte und Themen vorgestellt:

- Ergebnisse der **Berliner Bedarfserhebung zur interkulturellen Suchtprävention**  
Referentin: *Senem Sahin, Christina Schadt*, Fachstelle für Suchtprävention
- **„Gesund sind wir stark! – Sağlıklı daha güçlüyüz!“ Gesundheitstrainer(innen und –mentor(inn)en mit türkischem und arabischem Migrationshintergrund als Multiplikatoren zur Ernährung und Bewegung**  
Referentin: *Heike Gede, Corinna Wiesner-Rau*, ZAGG
- **Gewalt gegen Frauen – Das interkulturelle Frauenhaus**  
Referentin: *Rada Grubic*, Interkulturelle Initiative
- **Hilfe für von sexueller Gewalt betroffene Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund**  
Referentinnen: *Ariane Brensell*, LARA  
*Dorothee Groß*, Erziehungs- und Familienberatung des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg
- Vorstellung der interkulturellen Arbeit
  - # des **Drogennotdienstes** – *Zeynep Hackenberg*
  - # der **Kinderküche e.V.** – *Rainer Mehltreter*
  - # der **Schwulenberatung** – *Aleš Vápenka*
  - # der **Unabhängigen Patientenberatung Deutschlands** – *Havva Arik*
  - # von **Multikulti-Mobilkids/AKARSU e.V.** – *Schohreh Baddii*
  - # des **Gemeindedolmetschdienstes** – *Martina Huth*
  - # der **Impfkampagne gegen Gebärmutterhalskrebs** – *Dr. Jörg Pieper*
- **Gesundheitsberatung und Prävention mit Schwerpunkt HIV/AIDS für afrikanische Migrant(inn)en**  
Referentin: *Rosaline M'bayo*, Afrikerherz/VIA e.V.
- Mitglieder des Arbeitskreises waren 2007 beteiligt an der Entwicklung von Zielen und Schwerpunkten zu Migration und Gesundheit im Rahmen der **Landesgesundheitskonferenz**, dem **Bundesarbeitskreis „Migration und öffentliche Gesundheit“** - angesiedelt bei der Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration - sowie im **Berliner Frauengesundheitsnetzwerk**.
- An dem bundesweiten Symposium des Gesunde-Städte-Netzwerkes **„Gesund älter werden in Städten und Regionen“** am 26./27. April in Berlin waren Mitglieder des Arbeitskreises beteiligt mit dem Schwerpunkt **„Ältere Migrant(inn)en“**.
- Zusammen mit dem **Charité-Symposium „Migration und Gesundheit“** wurde 2007 das Migrations-Forum mit dem Thema **„Frauengesundheit, Migration und Kultur in einer globalisierten Welt“** beim 13. Kongress **Armut und Gesundheit** gestaltet. Die Ergebnisse sind als Buch im Mabuse-Verlag erschienen.

## 2008

2008 tagte der Arbeitskreis **„Migration, Integration und Gesundheit“** gemeinsam mit dem Arbeitskreis **„Altern und Gesundheit“**. Ziel war es, Erfahrungen auszutauschen, über Kooperationen zwischen Senioren- und Migrantinnenorganisationen, und über gemeinsame Aktivitäten auf Bezirks- und Landesebene zu diskutieren sowie Strategien der Zusammenarbeit zu entwickeln zum Konzept „Gesund alt werden in Berlin“.

Das **Kompetenz•Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe** wurde vorgestellt.  
Referentinnen: *Ulrika Zabel, Meltem Başkaya*

Schwerpunktthema 2008 war **„Zugangswege zu Migrant(inn)en“**.

- **Nachbarschaftslotsen in der Werner-Düttmann-Siedlung (Soziale Stadt)**  
Referent(inn)en: *Holger Förster*, VIA e.V.  
*Remziye Uykun*, Stadtteilmanagement

- **Eltern beraten Eltern mit und ohne Behinderung**  
Referentin: *Judy Gummich*
- **Stadtteilmütter Neukölln und Kreuzberg**  
Referentinnen: *Muna Naddaf*, Diakonisches Werk  
*Songül Süseem-Kessel*, TAM
- **Ergebnisse aus dem Multiplikatorenprojekt „Gesund sind wir stark! – Sağlıklı daha güçlüyüz!“**  
Referentinnen: *Anke Stoldt-Entezami*, *Dilek Toptas*, ZAGG  
*Sükran Demirkan*, Vielfalt e.V.
- **Ergebnisse der Projekte „Hippy“ und „Rucksack“**  
Referentin: *Christiane Böruhan*, AWO-Begegnungszentrum
- Die Ergebnisse eines Forschungsprojekts der Charité – Campus Virchow – wurden vorgestellt **Umgang mit den Wechseljahren von Frauen in Istanbul und Migrantinnen in Berlin**  
Referentin: *Çengül Boral*
- Projektvorstellung **Psychosoziale Gesundheitsarbeit für Flüchtlinge**  
Referentin: *Annette Lützel*, Behandlungszentrum für Folteropfer/Zentrum für Flüchtlingshilfen

Thema des Migrationsforums beim **Kongress Armut und Gesundheit** 2008 war die **Medizinische Versorgung von Menschen ohne Papiere**, das zusammen mit dem **Charité-Symposium** organisiert wurde. Auch daraus ist ein Buch entstanden.

## 2009

In den 5 Sitzungen **2009** wurden aktuelle Projekte vorgestellt

- **IntegrationPlus – Ehrenamtliche Integrationslotsinnen und –lotsen der Türkischen Gemeinde Deutschland.** Referentin: *Didem Yüksel*
- *Angelika May* von Signal e.V. stellte das Bundesmodellprojekt **Medizinische Intervention gegen Gewalt (MIGG)** vor und warb um Kooperationspartner.
- Südost Europa Kultur e.V. entwickelte zusammen mit dem Feministischen Frauen Gesundheitszentrum einen neuen Gesundheitsschwerpunkt **Patientenschulung**, der von *Siri Kuminowski* präsentiert wurde.
- **Die gesundheitliche Versorgung von Menschen ohne Papiere** war auch 2009 ein Schwerpunktthema. *Simone Kellerhoff* von Hydra e.V. und *Wiltrud Schenk* vom Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Charlottenburg-Wilmersdorf stellten die Versorgungsprobleme dar. Diese und mögliche Perspektiven wurden auch beim Kongress Armut und Gesundheit weiter diskutiert.
- Ein weiteres Schwerpunktthema des Arbeitskreises war die **psychiatrische, psychologische und psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund**. In diesem Zusammenhang wurden eine **Fachveranstaltung** mit Politiker/innen und Experten **Kultursensible psychologische Beratung und Psychotherapie für in Berlin lebende Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingshintergrund** und die **Berliner Erklärung** mit deren Forderungen unterstützt. Die Problematik wurde vertiefend von *Ersin Erman*, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, *Selma Yücel*, Erziehungs- und Familienberatung, *Karin Bergdoll*, S.U.S.I. und *Havva Arik* aus Sicht der Unabhängigen Patientenberatung dargestellt.
- Zusammen mit der AG **Frauen und Migration** des **Frauengesundheitsnetzwerkes** wurde der 15. **Kongress Armut und Gesundheit** vorbereitet zu den Themen sexuelle Gesundheit und Umweltgesundheit und Migration.
- Mit dem Arbeitskreis **Migration und Gesundheit Brandenburg** wurden erste Kooperationsgespräche geführt.



## 2010

Der Arbeitskreis befasste sich 2010 mit aktuellen gesundheits- und migrationspolitischen Themen, Möglichkeiten zur Vernetzung und konkreten gemeinsamen Maßnahmen zur Unterstützung spezifischer Zielgruppen.

- So wurde die **gesundheitliche und psychosoziale Situation vietnamesischer Frauen** thematisiert. Insbesondere die Erfahrungen nichtversicherter Schwangerer und deren Lebenslage, die u. a. im Familienplanungszentrum Balance, dem Zentrum für sexuelle Gesundheit Marzahn-Hellersdorf, der Reistrommel und bei S.U.S.I. beraten und behandelt werden.

### Referent(inn)en:

- *Bettina Möckel*, Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, Marzahn-Hellersdorf
- *Tamara Hentschel*, Reistrommel e.V.
- *Tham Ha Pham Thi*, Gemeindedolmetschdienst  
*Ky Son Pham*, Gemeindedolmetschdienst
- *Murielle Brückner*, Familienplanungszentrum BALANCE  
*Annette Walz*, Familienplanungszentrum BALANCE
- *Nozomi Spennemann*, VIA e.V. und Labas-Netzwerkstelle HIV/Aids und Migration
- *Thank Thuy*, Interkulturelles Frauenzentrum S.U.S.I.

Es wurden konkrete **Handlungsempfehlungen** formuliert:

- Bedarf an wissenschaftlichen Untersuchungen
- Über Medikamentensammlungen bzw. über Frau Dr. Franz (Maltester-Migranten-Medizin) könnte man die Arbeit von Dr. Möckel unterstützen.
- Der Gemeindedolmetschdienst sollte weitere Kontakt knüpfen mit Behörden in Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf
- Kontaktaufnahme mit Bezirksbürgermeisterin Frau Pohle bezüglich Unterstützung der Arbeit, insbesondere der Reistrommel e.V.
- Längerfristig: Politische Veranstaltung zum Thema mit der Integrationsbeauftragten
- Initiierung von Geburtsvorbereitungskursen in Schwangerenberatungsstellen und Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, die diese Gruppe bereits versorgt
- Niedrigschwellige Elternarbeit
- Multiplikatorenschulungen zu Gesundheit und frauenspezifischen Themen

Des Weiteren wurden im Arbeitskreis aktuelle Projekte vorgestellt:

- **Umweltgerechtigkeit von Geburt an – ein Beratungsangebot für Familien mit geringem Einkommen und/oder Migrationshintergrund**  
*Dr. Silvia Pleschka* - Women in Europe for a Common Future e.V. (WECF)
- **Bringt Umweltschutz mehr Umweltgerechtigkeit?**  
*Dr. Turgut Altug* – Türkisch Deutsches Umweltzentrum
- **Stop-Stalking**  
*Jochen Gladow*, KUB e.V. (Täterperspektive)  
*Susanne Schuhmacher*, Opferhilfe Berlin (Opferperspektive)
- **Frauenkrisentelefon – Migrantinnenberatung**  
*Anne Fieger*
- Menschen mit **chronischen Erkrankungen, Behinderungen und Migrationshintergrund** sind oftmals von mehrfachen Diskriminierungen in der Gesellschaft betroffen. Hierzu wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit die

Studie erstellt, **Zugangswege in der Beratung chronisch kranker/behinderter Menschen mit Migrationshintergrund** vorgestellt von *H.-Günter Heiden*, Stiftung Lebensnerv.

- Von *Christine Braunert-Rümenapf*, Stadtimpuls, wurde das Projekt „**BIQMIG**“ - **Berufliche Integration und Qualifizierung von Migrant(inn)en mit Behinderungen** vorgestellt.
- Vor dem Hintergrund des Berliner Integrations- und Partizipationsgesetzes wurde das Thema **Interkulturelle Öffnung** diskutiert. Dazu stellte Frau *Dr. Munk*, Chefärztin im Vivantes Klinikum Neukölln, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, das Konzept der **interkulturellen Organisationsentwicklung** und dem regelmäßigen Einsatz von **Sprach- und Kulturmittler/innen** vor.
- Ergänzend brachten *Sabine Oldag* und *Nurcan Schörbach*, Gemeindedolmetschendienst, die **Erfahrungen zur Sprach- und Kulturmittlung** ein.
- *Alp Otman*, Alice Salomon Hochschule, brachte das Bundes-Konzept zur **Berufsbildentwicklung Sprach- und Integrationsmittler/innen** ein für die Professionalisierung der interkulturellen Kommunikation.
- *Monika Wagner*, MPH, freie Dozentin für interkulturelle Bildung stellte neben den theoretischen Grundlagen ihre langjährige Erfahrung in der **Schulung und Umsetzung in Gesundheitseinrichtungen** vor.
- *Anke Overbeck*, Beauftragte für Chancengleichheit und Migrationsangelegenheiten im JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg initiierte und begleitete den **Prozess der interkulturellen Öffnung im JobCenter**. Diese Erfahrungen wurden vorgestellt und diskutiert.
- Mit dem Arbeitskreis Migration und Gesundheit Brandenburg fand ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und eine Diskussion zu den **Brandenburger Empfehlungen** statt.

## 2011

2011 wurde das Thema **Interkulturelle Öffnung** fortgesetzt.

- *Meltem Baskaya* stellte das Konzept und die aktuelle Entwicklung der Arbeit des **Kompetenz-Zentrums Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe** vor
- *Hatice Akgün* berichtete aus der Praxis des Ambulanten Pflegedienstes NORDSTERN zur **kultursensiblen Hauskrankenpflege**

Das Thema gesundheitliche und psychosoziale Versorgung von Vietnamesen wurden ebenfalls – in Kooperation mit BALANCE – fortgesetzt

- *Dr. med. Eric Hahn* und *Thi Minh Tam Ta*, ärztliche Mitarbeiter der Vietnam-Ambulanz/Charité, Campus Benjamin Franklin stellten die Einrichtung vor **Vietnam-Ambulanz** – Hintergrund und Fallberichte aus der muttersprachlich-psychiatrischen Spezialambulanz für vietnamesische Migrant(inn)en in Berlin
- Das Thema **Menschen mit Behinderung und Zuwanderungsgeschichte** wurde ebenfalls fortgesetzt.
- *Marianne Freistein*, Landesverband der AWO Berlin, berichtete über das Projekt **Menschen mit Behinderungen und Migrationshintergrund** und das Fachforum, dessen Ziele und Aktivitäten sowie aktuelle rechtliche Entwicklungen im Rahmen der **Behindertenrechtskonvention**. Hierbei wurde auch die **Federas-Studie** diskutiert, die im Auftrag des Berliner Integrationsbeauftragten, die Situation von Behinderten in Friedrichshain-Kreuzberg untersucht hat und die **interkulturelle Öffnung der Einrichtungen**.

Im Juni 2011 wurde in Kooperation mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, dem Gemeindedolmetschdienst und Sprintpool Wuppertal, einem Vermittlungsservice für Sprach- und Integrationsmittler in NRW ([www.sprint-wuppertal.de/cms/](http://www.sprint-wuppertal.de/cms/)) wurde eine **Fachtagung zur Interkulturellen Kommunikation im Gesundheits- und Sozialwesen und Berufsbildentwicklung** organisiert, an der ca. 120 Interessierte teilnahmen, fortgesetzt wurde die Diskussion im Rahmen des Kongresses Armut und Gesundheit. Die Berufsbildentwicklung als Maßnahme soll realisiert werden mit Sprintpool Wuppertal, der Alice Salomon Hochschule, dem Gemeindedolmetschdienst und einem Bildungsträger, gefördert vom Bundesamt für Aussiedler und Flüchtlinge.

- *Dr. Andreas Böhm*, Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg  
*Anke Zwink*, Büro der Integrationsbeauftragten Brandenburg  
*Dr. Wolfgang Bautz*, FaZIT  
stellten die **Empfehlungen der Brandenburger Arbeitsgruppe „Migration und Gesundheit“** vor, die diskutiert wurden mit der Möglichkeit evtl. gemeinsamer Perspektiven.

## 2012

Schwerpunktthema des Arbeitskreises 2012 waren **Migrantenspezifische Aspekte bei chronischen Erkrankungen**.

- *Prof. Dr. Hans Scherübl*, Chefarzt der Inneren Abteilung des Vivantes Klinikums Am Urban  
*Helena Beck*, Lilly Deutschland  
*Rüdiger Rein*, Brand Associates  
stellten das am Urban-Klinikum angesiedelte Projekt **Diabetes gemeinsam verstehen** vor, eine Diabetesschulung speziell für türkischsprachige Migranten. Es wurde Übergänge von der Klinik in ambulante Beratungen diskutiert sowie Zugangswege zu Betroffenen.
- *Sahar Fahimi*, Diabetes-Beraterin aus der diabetologischen Facharztpraxis Dr. med. Sahim Fahimi stellte ihr **kulturspezifisches Schulungskonzept** und ihre Praxiserfahrungen vor.
- *Ismail Yasar*, Initiator und Leiter der Selbsthilfegruppe türkischer Diabetiker e.V., brachte seine langjährigen **Beratungserfahrungen** ein.

Alle Teilnehmer waren an Kooperationen sehr interessiert. Vor-Ort-Beratungen in verschiedenen Einrichtungen konnten inzwischen realisiert werden.

Weiteres Thema war die **Gesundheitsförderung für suchtmittelabhängige Migrant(inn)en im niedrigschwelligen Setting**. Im fachlichen Austausch wurden u. a. kulturell bedingte Berührungspunkte und spezifische Kommunikationsstrukturen diskutiert.

Von der Fachstelle für Suchtprävention wurden **Handlungsempfehlungen zur Suchtprävention** entwickelt.

- *Christian Schadt* stellte die Studie vor **Suchtprävention und Beratung gender- und diversitygerecht gestalten: Empfehlungen zum Handeln**  
Methoden des kultursensiblen Zugangs zu finden zu verschiedenen Zielgruppen war Thema in 2 Arbeitskreis-Sitzungen
- *Astrid Leicht*, Fixpunkt e.V., stellte die **Gesundheitsförderung für suchtmittelabhängige Migrantinnen und Migranten im niedrigschwelligen Setting** vor

- *Kerstin Dettmar*, Gangway e.V., präsentierte die Ergebnisse des **Bundesmodellprojekts „Transit“**
- *Nozomi Spennemann*, Netzwerkstelle HIV/Aids und Migration (VIA e.V.) hat zusammen mit der Deutschen Aidshilfe u. a. Organisationen ein **Qualifizierungsprojekt für Multiplikator(inn)en (MuMM)** konzipiert und realisiert zur HIV/Aids- und Sexualaufklärung. 19 Personen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund wurden geschult und bieten Beratungen, Gruppenschulungen und Öffentlichkeitsarbeit an diversen Orten an.

Über den Einsatz von Multiplikator(inn)en im Sucht- und HIV/Aids-Bereich und Vernetzung zu anderen Einrichtungen wurde diskutiert.

Trotz starker Tabuisierung des Themas konnten erste Kooperationsbeziehungen realisiert werden, z. B. Beratungsangebote von Fixpunkt im interkulturellen Bayouma-Haus und Informationsstände im Rahmen von Veranstaltungen der Selbsthilfegruppe türkischer Diabetiker. Weitere Kontakte zu Multiplikatorenprojekten wie Stadtteilmüttern, Gesundheitsmentor(inn)en sind vorgesehen.

- Am **Kongress Armut und Gesundheit** am 09./10. März 2012 beteiligte sich der Arbeitskreis mit 2 Diskussionsveranstaltungen zu den Themen: **Ressourcen und Kompetenzen von Migrant(inn)en – Welchen Beitrag können Multiplikator(inn)en zur Prävention leisten** und **Qualitätssicherung und Qualifizierung von Sprach- und Integrationsmittler/innen – Wege zur Professionalisierung**.
- Die vom Arbeitskreis mit initiierten Netzwerkstrukturen zu Sprach- und Kulturmittlung konnten erweitert werden: Der **Gemeindedolmetschdienst** erhielt den Auftrag der Senatsverwaltung, die Sprachmittlung für Romafamilien mit zu sichern.
- Im Rahmen des Programms **Aktionsräume plus** konnten in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Friedrichshain-Kreuzberg und der Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit **Dolmetscheinsätze** finanziert werden, ebenso wie **interkulturelle Schulungsmaßnahmen**. Die begonnene Berufsbildentwicklung von Sprach- und Kulturmittler/innen wird in Kooperation mit FAZIT Brandenburg und SPRINT Wuppertal fortgesetzt.

#### **Kontakt über die Arbeitskreis-Sprecherinnen:**

Ingrid Papies-Winkler  
 Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
 Abt. Familie, Gesundheit, Kultur und Bildung  
 Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit  
 Yorckstr. 4 - 11, 10965 Berlin  
 Tel.: 030/9 02 98-35 46  
 Fax: 030/9 02 98-35 39  
 E-Mail: [gespl@ba-fk.berlin.de](mailto:gespl@ba-fk.berlin.de)

Natascha Garay  
 Bayouma-Haus  
 Rudolfstr. 15 b, 10245 Berlin  
 Tel./Fax: 030/29 04 91 36  
 E-Mail: bayouma-haus@AWO-Friedrichshain.de